

HEIDELBERG NECKARPROMENADE

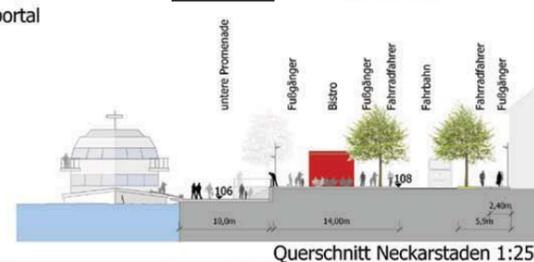


LEITZIELE

- Neckarpromenade durchgängig auf 2 Ebenen bis Neckarwasen. Direkte Anbindung der unteren Promenade an den Neckarwasen durch Höhenabtrag im Bereich Lauer.
- Unterstreichung der Stadtkante Neckarstaden und Freistellen der historischen Großgebäude Gymnasium Stadthalle und Marstall. Dazwischen klar abgegrenzte Baupakete des Boulevards.
- Attraktiver Rundgang Neckarpromenade - Hauptstraße durch Verbreiterung des "Sofienboulevards" am Bismarckplatz.
- Rollstuhlgerechte Erreichbarkeit aller Ebenen, sicher begehbare Beläge, romantische aber risikofreie Ausleuchtung.

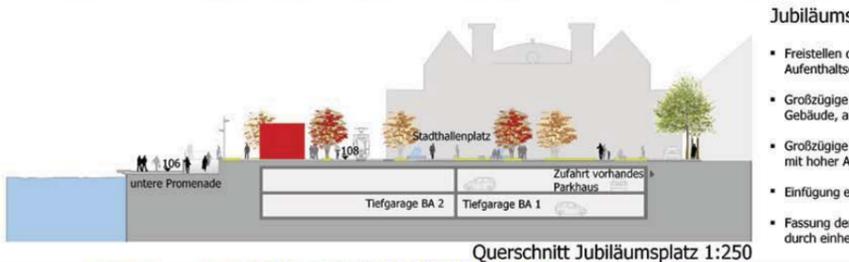
Bismarckplatz + Tunnelportal

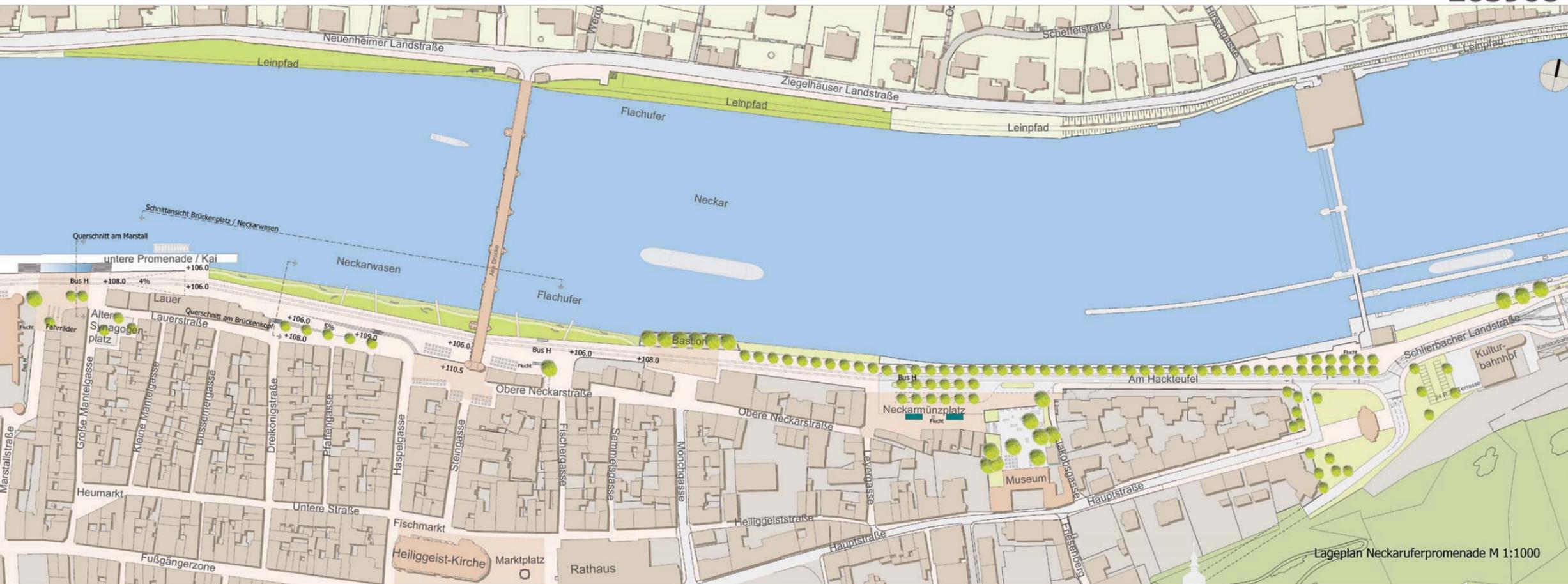
- Straffe räumliche Klärung durch zwei begrenzende, zum Neckar führende Großbaumreihen und zentrale Grünfläche.
- Verbreiterung des "Sofienboulevards" als attraktive Verbindung der Fußgängerzone Hauptstraße mit der Neckarpromenade (Rundweg).



Neckarstaden + Anleger

- Boulevard-Ebene (oben) mit sicheren Verkehrsfunktionen, großzügige Promenade mit Gastronomie-, Unterhaltungs- und Servicepavillons unter Baumallee.
- Kai - Ebene (unten) als breite Flaniermelle mit Schiffsanlegern.





Lageplan Neckaruferspromeade M 1:1000

Marstallplatz

- Stadthalle zum Neckar, hohe Qualität für viele Menschen.
- Freitreppe unterstreicht das historische Bild vom Nordufer klare Dominanz.
- Neuformulierung des Jubiläumsplatzes erhöht Aufenthaltsqualität.
- Tiefgarage.
- Gesamtsituation Kongresszentrum im Rahmen des historischen Natursteinbelag.

Kranenplatz + Marstall

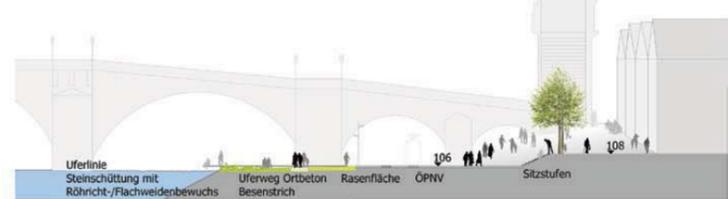
- Balkonartige Aufweitung des oberen Boulevards mit (Fahr-) Rampe zum Kai.
- Kinderspielplatz mit dem Thema "Hafen, Krane".
- Freistellung der Zeughaus-Ecktürme.
- Große Mensaterasse, auch für öffentliche Gastronomie.
- Wasserbecken zitiert den früheren Grabenaustritt der Stadtbefestigung.



Querschnitt Marstall 1:250

Lauer + Brückentorplatz

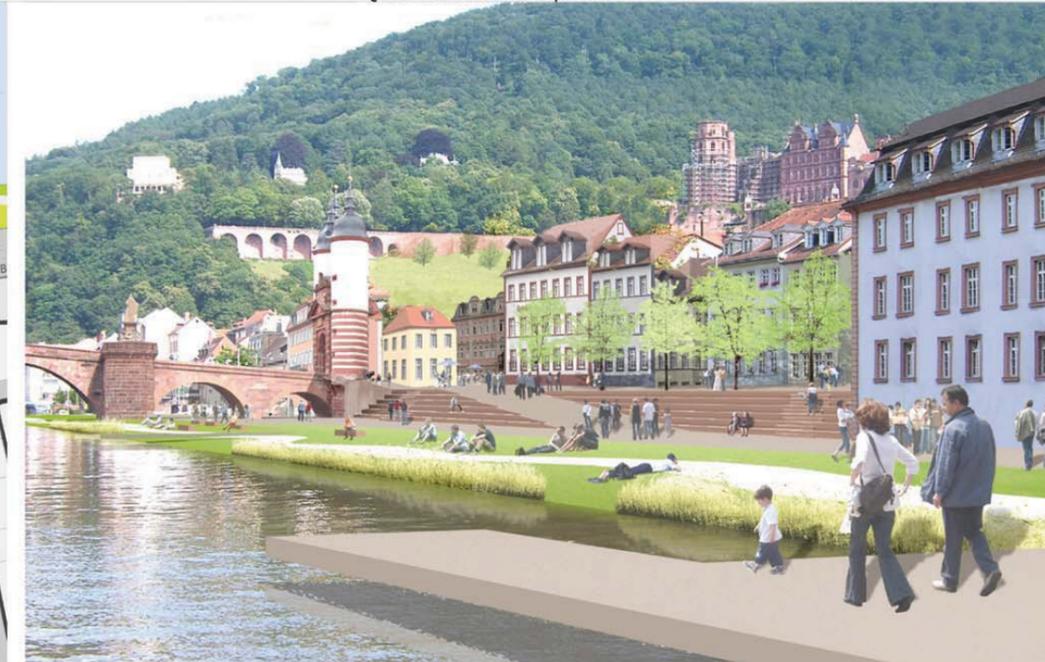
- Höhengleicher Übergang vom Neckarwasen / Alte Brücke zur unteren Promadenenebene / Kai durch Absenken der Straße.
- Vergrößerung der Zone "Neckarwasen" und damit des Retentionsvolumens.



Querschnitt Brückenkopf 1:250

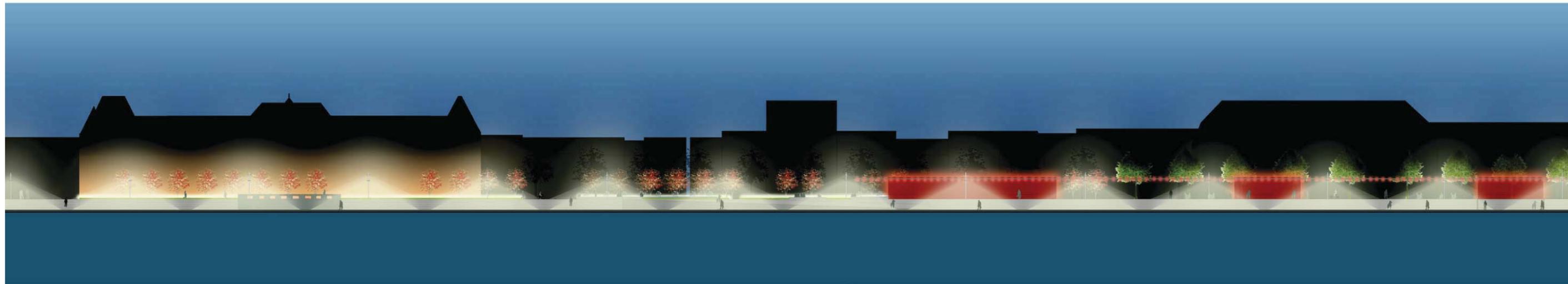
Alte Brücke und Neckarwasen

- Großzügiges, deutlich nach Westen verlängertes Wasenthema als sehr flaches Rasenufer gegenüber Grünbereich Nordufer.
- Konsequenter im gesamten Bereich keine Ufermauern.
- Hohe Aufenthaltsqualität ohne Konsumzwang auf Rasen und großzügiger Freitreppe.
- Niveaugleicher Übergang Wasen - Weiße Flotte.
- Direkter Sichtbezug Steingasse - Kai. Einzigartiges Fotomotiv vom Kai über Brückentor zum Schloss.



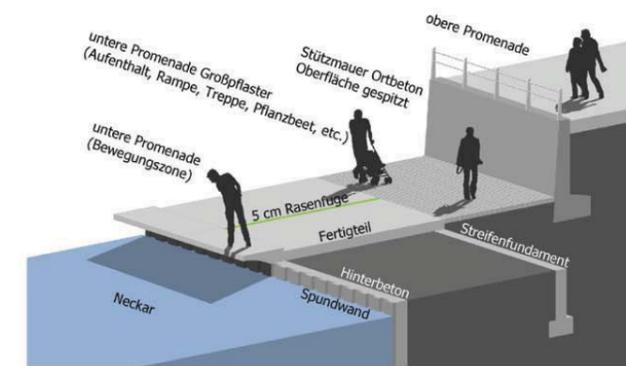
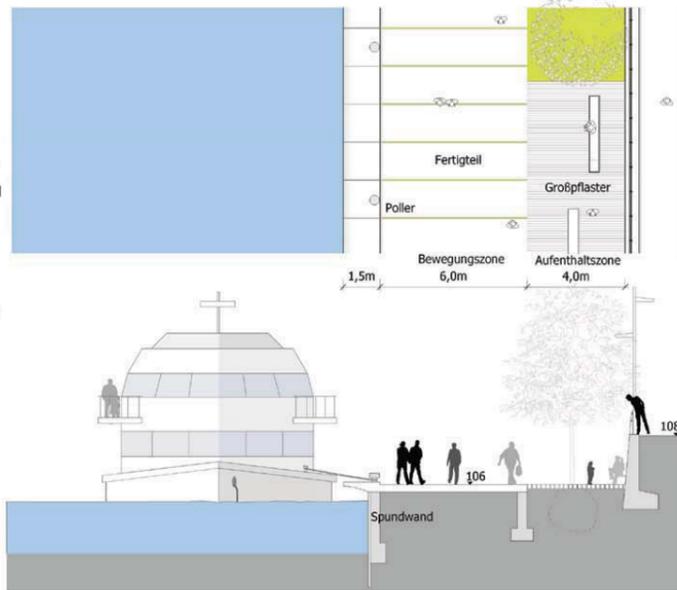


Ansicht M 1:250



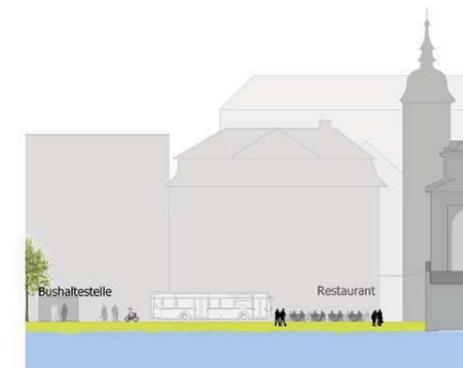
MATERIAL BODENBELÄGE

- Neckarstaden / Obere Promenade durchgängig aus Pflasterplatten Beton LxBxH = ca. 23 cm x 15 cm x 8 cm in ockerfarbiger Tönung, Fahrbahnzone etwas dunkler abgesetzt.
- Stadthallenplatz, Brückenkopf, Gymnasiumvorfeld etc. aus Großpflaster Granit, rötlich Oberfläche gesägt und gestockt, Reihenverlegung.
- Untere Promenade / Kai aus Beton-Fertigteilplatten 3,0m x 7,5m (incl. Auskrägung), Oberflächen sandgestrahlt. Aufenthaltszonen Großpflaster Granit, Oberfläche gesägt und gestockt.
- Uferweg Neckarwasen aus Ortbeton, Oberfläche Besenstrich.



DER 1. BAUABSCHNITT

beinhaltet den gesamten Neckarwasen einschließlich Absenkung der Straße im Bereich "Lauer", die Obere und untere Promenade bis einschließlich Sitzstufenanlage vor der Stadthalle und den Jubiläumplatz (nach TG). Solange die B 37 oben verläuft, wird deren Fahrbahn vorübergehend asphaltiert, die Seitenbereiche sind bereits im endgültigen Material ausgebaut. Auch die neuen Bäume und die Beleuchtung sind bereits endgültig. Die desolante Ufermauer wird durchgängig als Spundwand ausgeführt. Daran anschließend wird eine untere Baustraße eingerichtet, von der aus die neue Stützmauer für die Obere Promenade gebaut wird. Daran schließen sich die Belagsarbeiten an.

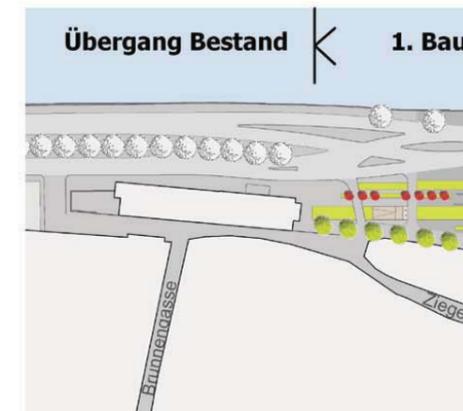


MATERIAL MAUERN UND TREPPEN

- Ufermauer am Schiffsanleger als Spundwand (überkragende Betonfertigteile verschatten diese komplett). Dadurch kostengünstige Gesamtentwicklung ohne aufwändige Wasserhaltung.
- Stützmauer Obere Promenade und Rampenwangen aus Ortbeton, roter Granitzuschlag, Oberfläche gespitzt. (rötliches Zuschlagkorn wird sichtbar).
- Sitzstufen aus Odenwälder Buntsandstein (rot) Oberfläche gesägt / gefräst.

MATERIAL PAVILLONS UND GELÄNDER

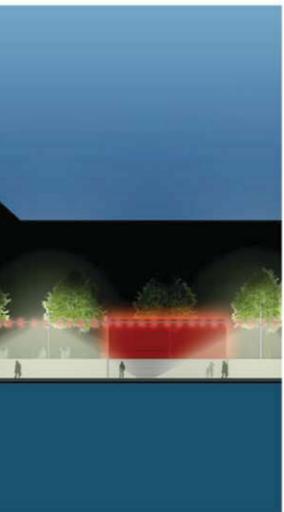
- Rötlich getöntes Glas (analog der grünen Glastönung auf Neckarmünzplatz) Flachdächer Titanzinkblech. Stahlpergola und Geländer verzinkt und lackiert: Eisenglimmer DB-grau.



BELEUCHTUNG



Ansicht M 1:250



Nachtsansicht M 1:250

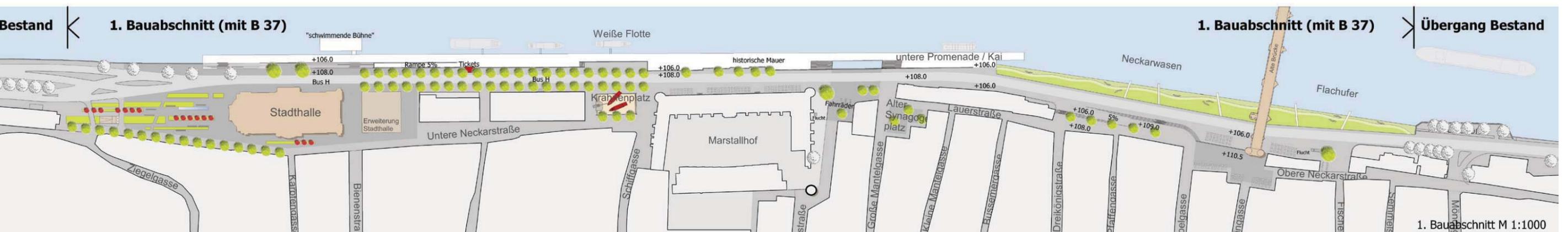
- Obere und untere Promenade werden über Mastleuchten, die auf der Stützmauer stehen, gleichmäßig verkehrssicher ausgeleuchtet. Die Intensität auf der unteren Ebene ist geringer als auf der oberen. Lichtfarbe gelblich-weiß, kein UV-Anteil.
- Optische Hervorhebung der Großbauten Marstall, Stadthalle, Gymnasium und der alten Brücke durch stark modellierende Objektbeleuchtung. Zusammen mit den von unten angestrahlten Baumkronen der beiden 2-er-Baumreihen entsteht vom Gegenüber die gewünschte Rhythmisierung der nächtlichen Stadtansicht. Freundlich-fröhlich und anziehend wirkt die rote "Lampionkette" entlang der Pavillonzone auf der oberen Promenade. Die Glasbaukörper selbst leuchten ebenfalls rötlich.
- Die Hochbeete und Wasserbecken auf dem Jubiläumplatz werden mittels LED-Bändern unterstrichen, der Platz selbst braucht darüber hinaus keine Ausleuchtung.



M 1:500



Ansicht M 1:250



1. Bauabschnitt M 1:1000